



03/2013

NATUR erleben und verstehen



Erzgebirgsnatur mit dem Fotoapparat festhalten

Der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, das Naturschutzzentrum Erzgebirge und der Verein Severočestí botanici o.s. laden von Mai bis Oktober 2013 zu Ausflügen, Exkursionen und Spaziergängen auf beiden Seiten der sächsisch-böhmischen Grenze ein.

Interessenten und Spezialisten lernen dabei nicht nur Besonderheiten der Natur kennen, Dolmetscher ermöglichen auch die Sprachbarriere zu überspringen und Kontakte zu knüpfen. Entscheidend ist nicht die Quantität der Anwesenden, sondern die Qualität der Exkursionen.

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben, da das Projekt aus dem Kleinprojektfonds der Euroregion Erzgebirge mit 11.168 Euro gefördert wird.

Alle Exkursionsteilnehmer können sich



mit bis zu fünf digitalen Aufnahmen von Landschaften, Naturobjekten oder Exkursionsteilnehmern an einem Fotowettbewerb beteiligen, die bis zum 19.10.2013 an die Veranstalter zu senden sind. Der 1. Preis besteht in zwei Übernachtungen in der Ferienwohnung des NSZ Erzgebirge.

zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de

naturpark@tira.de



Rund 82 Millionen Euro Hochwasserschäden

Die erfassten Schäden nach dem Juni-hochwasser im Erzgebirgskreis belaufen sich auf rund 82 Millionen Euro.

Den größten Anteil bilden Schäden an Gewässern mit 35 Millionen Euro sowie Schäden an Straßen und Brücken von 32 Millionen Euro.

Am stärksten betroffene Städte und Gemeinden sind Eibenstock, Pockau, Stollberg, Thalheim und Burkhardtsdorf.

Gemäß dem Erlass des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen zur finanziellen Unterstützung der Gemeinden und Landkreise bei der Schadensbeseitigung, Beräumung und Säuberung aufgrund des Juni-Hochwassers 2013 erhielt der Landkreis 2,5 Millionen Euro Soforthilfemittel. Die Verwendung dieser Mittel erfolgt im Einvernehmen mit dem Kreisvorstand des Sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG).

Hochwasserschäden in Sachsens Wäldern

Die Extremniederschläge hinterlassen an Wegen, Brücken und Stützmauern in sächsischen Wäldern Schäden in Millionenhöhe. Kleine Bäche und Gräben verwandelten sich in reißende Wasserläufe. Wegekörper von Forstwegen wurden streckenweise stark ausgespült oder gänzlich zerstört, Brücken, Stützmauern und Teichdämme beschädigt und destabilisiert. Durch den stark aufgeweichten Boden wurden Bäume entwurzelt, die öffentliche Verkehrswege und Waldwege versperrten. Besonders betroffen sind das westliche und mittlere Erzgebirge, das Erzgebirgsvorland und das Vogtland.

„In den betroffenen Gebieten wurden alle Forstarbeiten wetterbedingt weitgehend eingestellt, die Holzabfuhr ist durch die stark beschädigte Wegeinfrastruktur erheblich eingeschränkt“ sagt Prof. Dr. Hubert Braun, Geschäftsführer von Sachsenforst. „Unsere Waldarbeiter und Forstmaschinen sind im Landeswald im Einsatz, um Wegedurchlässe und Brücken von Treibgut zu befreien, weitere Schäden an der Infrastruktur zu verhindern und zerstörte Wege wieder passierbar zu machen.“

Waldbesucher müssen auch in den kommenden Tagen mit Behinderungen durch zerstörte und gesperrte Waldwege sowie mit einer Gefährdung durch umstürzende Bäume rechnen.





An der Waldklimastation im Revier Hundshübel im Forstbezirk Eibenstock wurden in den vier Tagen vom 30. Mai bis zum 2. Juni 218 mm Niederschlag gemessen. Das ist mehr als die mittlere Niederschlagssumme der Monate Mai und Juni zusammen. Wälder, insbesondere mit reich struk-

turierten Mischbeständen, nehmen Niederschlagswasser besonders effektiv auf, verzögern den Abfluss in die Gewässer und vermindern so die Häufigkeit und Heftigkeit von Hochwasserereignissen. Bei den genannten Regenmengen innerhalb dieser kurzen Zeit können aber auch hohe Waldanteile wie im westlichen Erzgebirge nicht verhindern, dass Hochwasser entsteht.

Sachsenforst arbeitet seit vielen Jahren zielstrebig daran, die Hochwasserschutzfunktion im Landeswald weiter zu verbessern. Auf ehemaligen Rauchschadflächen im Erzgebirge werden wieder Bergwälder aus heimischen Baumarten gepflanzt, einschichtige Fichtenbestände durch Waldumbau nach und nach in strukturreichere Mischwälder überführt. Wo geeignete Flächen zur Verfügung stehen, wird der Waldanteil in den Einzugsbereichen kleiner Gewässer durch Erstaufforstungen erhöht.

Für den Wald bedeutet der Regen keine Gefahr. Abgesehen von einzelnen überschwemmten Flächen profitieren die Bäume vom feuchten und kühlen Wetter.

Die reichlich vorhandene Feuchtigkeit macht die Bäume vital und widerstandsfähig, die frisch gesetzten Forstpflanzen wachsen gut an und schädliche Insekten, z. B. Borkenkäfer, werden durch die kühl-feuchte Witterung in ihrer Entwicklung gehemmt.

FLUR 2013

Gerade Fichten, knorrige Eschen oder gegabelte Eichen – die Baumstämme aus dem Vogtland inspirieren Künstleraugen.

Vom 14. bis 27. Juli 2013 hatte der Landschaftspflegeverband (LPV) „Oberes Vogtland“ e.V. zum Holzbildhauersymposium auf den Riedelhof in Erlbach / Eubabrunn eingeladen.

Dass dieser 400 Jahre alte Hof seit seiner Rekonstruktion 2003 die idealen Bedingungen für derlei Veranstaltungen bietet, stellte auch die mittlerweile 18. Auflage unter Beweis. Die Flaggen von Bulgarien, Deutschland, Japan und der Schweiz manifestierten wiederum den Geist, der das Spektakel seit Jahren umweht.

Neun KünstlerInnen aus diesen vier Ländern bereicherten durch ihre kolossalen Werke den interessanten Fundus – der zu Teilen auch öffentlich ausgestellt ist. Ein besonderes Erlebnis ist eine Visite während der künstlerischen „Schaffensphase“.



Vergnüglich: zwei jungen Frauen zuzuschauen, die an ihrem „Traumtypen“ schnitzen - Holz-Stamm-Kopf, breite Schultern, Knackar ... tern und stramme Schenkel. (Titel)





Eine beachtliche Werkschau der bisherigen FLUR-Jahrgänge bereichert die Spaziergänge der Kurgäste im nahen Bad Elster. 40 Kunstwerke haben auf der grünen Wiese Platz gefunden, auf der sich früher das Grandhotel „Wettiner Hof“ erhob. Nicht nur kommunale Aussteller sind dem LPV willkommen, auch privaten Sammlern und Freun-

den Bedenklich: ein monumentaler Maiskolben, der die Monokulturen der agrarischen Effizienzwirtschaft thematisiert. Allein die Größe der meisten Plastiken ist neben der künstlerischen auch eine körperliche Herausforderung.

Die Freude an dem Material und die Inspiration durch die vogtländische Landschaft mit den Besuchern zu teilen, ist ein immer neues Anliegen der Veranstalter. Dem zollen auch die Konzerte zwischen den Skulpturen Tribut, die zur „Halbzeit“ des Symposiums viele Gäste locken.

den origineller Holzkunst sind die Unikate zu empfehlen.

Von der einzigartigen Gartenbank bis zur Vorgarten-Steile (auf die nicht selten Vögel ihre Nester bauen) reicht das Spektrum. Der Erlös eines Verkaufes trägt zum Bestand des Symposiums bei, das neben LPV, Kommune und Landkreis auch vom Kulturraum Vogtland-Zwickau und der Sparkasse des Vogtlandes sowie verschiedenen Sponsoren ermöglicht wird.

www.riedelhof.de

Praktikum im Erzgebirge

Am 26. 08. 2013 stellte die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“, Sigrid Ullmann und der Filioldirektor der Commerzbank Annaberg-Buchholz, Holger van Dornick, zwei weitere Teilnehmerinnen am „Praktikum für die Umwelt“ im Erzgebirge vor.

Als wichtiger Bestandteil des langfristigen Engagements der Commerzbank für Bildung und nachhaltige Entwicklung wurde das Praktikums-Projekt von der UNESCO ausgezeichnet.

„Mit Teresa Stehle und Elisabeth Brenner erhält der Naturpark nun tatkräftige Unterstützung“, erklärt Holger van Dornick. (Mitte)

„Seit Jahren sponsert die Commerzbank Praktikantenstellen in den Nationalen Naturlandschaften. Besonders freut es mich, dass 2013 auch der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ Praktikantenstellen ausgeschrieben hat“. Er überreichte den beiden jungen Frauen als Willkommensgeschenk einen Rucksack mit nützlichen Utensilien für ihre Arbeit.

Die 27-jährige Teresa Stehle (links) aus Bickenbach studiert seit 2012 Landschaftsökologie an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. „Ich hoffe, dass ich meine Artenkenntnisse im Naturpark erweitern und das Zusammenspiel von Flora und Fauna hautnah erleben kann“, erklärt die ge-

lernte Gärtnerin. „Ich finde es wichtig, die Theorie des Studiums praktisch nachvollziehen zu können“, freut sich Teresa auf ihre Arbeit.

Die 20-jährige Elisabeth Brenner (rechts) studiert im 4. Semester an der Bergakademie Freiberg Geoökologie. Die gebürtige Schlettauenerin möchte ihre Heimat gern aus einer anderen Sicht kennen lernen. Ihr besonderes Interesse gilt dabei der Fauna des Waldes, insbesondere den heimischen Vögeln. Daneben wird sie Umweltbildungsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen organisieren und gemeinsam mit Teresa Moorgebiete beobachten.

Da Teresa länger im Einsatz ist, wird sie Positionspunkte in einem Grabensystem ermitteln, ein Faltblatt für eine



Wanderung entwerfen und am Wanderwege-Konzept Frauenstein mitarbeiten. Während ihres Einsatzes profitieren die Praktikantinnen durch beruflich wertvolle Erfahrungen, der Naturpark wiederum von der Commerzbank: Sie finanziert seit über 20 Jahren das Projekt „Praktikum für die Umwelt“, bei dem die Studenten die Möglichkeit erhalten, ein bezahltes Praktikum in einer der Nationalen Naturlandschaften zu absolvieren.

Die Commerzbank unterstützt mit einem Praktikantengehalt, die Nationalen

Naturlandschaften sorgen für fachliche Betreuung und die Praktikanten tragen tatkräftig zum Umwelt- und Naturschutz bei.

Bewerben können sich Studentinnen und Studenten, die Interesse an Natur und Umwelt mitbringen und Spaß am Umgang mit Menschen haben.

Die Bewerbungsphase startet jedes Jahr im August und endet am 15. Januar des Folgejahres. Alle Informationen zur Ausschreibung unter:

www.praktikum-fuer-die-umwelt.de

www.commerzbank.de



NATUR erleben und verstehen 3 / 2013

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“
Schlossplatz 8, 09487 Schlettau, Tel. 03733 / 622106
Fax 03733 / 622107 www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Impressum:
Fotos / Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“

Nationale
Naturlandschaften

